Premberger Dorfbladl

Unabhängiges Informationsblatt des Arbeitskreises Dorferneuerung

Ausgabe Nr. 06/2020 Freitag den 02.10.2020

Neuigkeiten ums Dorf

Liebe Premberger, Liebe Dorfbewohner,

Das Coronavirus hat uns noch fest im Griff, alle Veranstaltungen im Dorf wurden bisher abgesagt und das gesellschaftliche Leben kommt zum Erliegen. Nur der Berglauf (ohne Siegerehrung) überlebte bisher die Einschränkungen. Nach einem schönen sommerlichen Herbst, sprang das Wetter am 25. September auf Grau und Regen um.

Das Dorfbladl

Defibrillator am Dorfstadel

Lebensrettung für Alle

Anfang September hat die Stadt Teublitz in jedem Ortsteil einen Defibrillator installiert, bei uns am Dorfstadel. Dieses lebensrettende Gerät wurde im Rahmen des Bürgerhaushaltes finanziert. Das Gerät ist frei zugänglich und kann von Jedermann/Frau benutzt werden, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Das Gerät ist selbstsprechend und gibt die Anweisungen dazu.

Jahreshauptversammlung GOV Premberg
Donnerstag 21.Oktober um 19.30 Uhr im Dorfstadel

8.3.1 Defibrillation im Erwachsenenmodus

Hinweis	Leisten Sie den Sprachausgaben des HeartSave Folge!
Hinweis	Nehmen Sie die Einweghandschuhe aus dem Gerätedeckel und ziehen Sie diese an.

Nachdem der Selbsttest erfolgreich vom Gerät durchgeführt wurde, werden folgende BLS-Sprachanweisungen (BLS= die Basismaßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung) ausgegeben.

< Erwachsenenmodus >

< Notruf absetzen >

< Elektroden nacheinander auf den freien Oberkörper aufkleben >

< Elektrodenstecker einstecken >

Die letzten beiden Sprachanweisungen werden für die Dauer von einer Minute wiederholt. Konnte bis zu diesem Zeitpunkt vom Gerät noch nicht erkannt werden, dass der Patient korrekt angeschlossen ist, gibt es Anweisungen für einen Zyklus zur Herz-Lungen-Wiederbelebung:

< 30 x Herzdruckmassage >

< 2 x beatmen >

Danach gibt das Gerät wieder für maximal eine Minute die Anweisung zum Anbringen der Elektroden aus. Dieser Ablauf wird fortgesetzt bis das Gerät einen korrekt angeschlossenen Patienten erkennt und mit der Rhythmusanalyse beginnt.

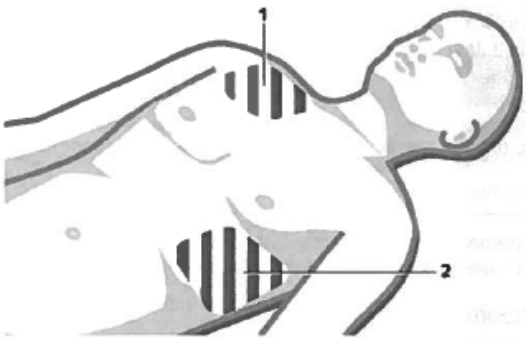

Abb. 10: Elektrodenpositionen beim Erwachsenen

Die Positionen der Elektroden befinden sich:

- Im rechten Brustbereich, unterhalb des Schlüsselbeins (1) und
- Im linken Brustbereich über der Herzspitze auf der Axilarlinie (2).

Ortssprecherwahl

Als neue Dorfsprecherin im Stadtrat für den Teublitzer Stadtteil Premberg wurde bei einer Ortsversammlung in der Dreifachsporthalle in Teublitz die 27-jährige Medientechnologin für Druck, Johanna Kruschwitz vom Richthof, in geheimer Wahl von 28 anwesenden Premberger Bürger/-innen gewählt. Damit tritt sie die Nachfolge des bisherigen Ortssprechers Franz Pretzl an, der dieses Amt über sechs Jahre innehatte. Wie Bürgermeister Thomas Beer ausführte, hat das bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration mit Schreiben vom 22. Juli 2020 die Abhaltung von Ortsversammlungen in Zeiten von COVID 19 unter Beachtung von Auflagen für zulässig erklärt. Die Ortsversammlung für Premberg wurde daher, um die notwendigen

Sicherheitsabstände einhalten zu können, in der Dreifachsporthalle in Teublitz abgehalten. Beer wies auch darauf hin, dass in Gemeindeteilen, die am 18. Januar 1952 noch selbstständige Gemeinden waren und die im Gemeinderat nicht vertreten sind, auf Antrag eines Drittels der dort ansässigen Gemeindebürger der 1. Bürgermeister eine Ortsversammlung einzuberufen hat, die aus ihrer Mitte in geheimer Wahl einen Ortssprecher wählt. Der Ortssprecher kann in allen Sitzungen des Stadtrats mit beratender Stimme teilnehmen und Anträge stellen. Da der Stadtteil Premberg im Stadtrat der Stadt Teublitz nicht vertreten ist, haben von den 248 ansässigen Gemeindebürgern in Premberg 100 mit ihrer Unterschrift beantragt, eine Ortssprecherwahl einzuberufen. Als Wahlvorstand fungierten Walter Fromm, Albert Schlüter und Gotthard Schuierer.
Vorgeschlagen wurden Johanna Kruschwitz von Georg Wein und Franz Pretzl von Mathilde Huber. 28 Gemeindebürger/-innen aus Premberg nahmen an der Wahl teil. Im zweiten Durchgang wurde Johanna Kruschwitz als neue Ortssprecherin für den Stadtteil Premberg gewählt, sie ist nun im Teublitzer Stadtrat für die nächsten sechs Jahre vertreten

Grünanlagen im Dorf

Am 25. September fand eine Dorfbegehung mit Stadtbaumeisterin Sabine Eichinger, Bauhofleiter Peter Roidl, GOV Vorstand Martin Wurdack, den Ausschussmitglieder Jonas Spindler und Franz Pretzl, sowie Johanna Kruschwitz als Ortssprecherin statt. Der GOV hatte im Frühjahr einen Antrag auf eine Neubepflanzung der Rosenflächen gegenüber dem Dorfstadel gestellt und die Ersatzpflanzung eines Baumes beim Dorfstadel, sowie dessen Schutz mit entsprechenden Mitteln. Nach dem Treff beim Dorfstadel wurden dann fast alle Grünanlagen im Dorf besichtigt, die seit 2004 im Rahmen der Dorferneuerung ge-

pflanzt wurden. Diese sind zum Teil von Unkraut und jungen Bäumen durchwachsen bzw. die Anpflanzungen sind in den 16 Jahren schon etwas verblasst. Im Herbst bzw. im Frühjahr werden dann alle Flächen neu bepflanzt bzw. vom Stadtgärtner zugeschnitten in Form gebracht.

Baggerarbeiten des Wasserwirtschaftsamtes

Seit zwei Wochen arbeitet das Wasserwirtschaftsamt Weiden bzw. die Flussmeisterstelle Kümmersbruck in unserer Gemarkung in der Naab. Von Burglengenfeld kommend sah man sie zuerst am „unteren Irl“ in der Au gegenüber Kunstdorf und dann in der Naab beim Anger und vor allem in der kleinen Naab baggern. Am Montag den 28.9. wurde dann umgesetzt auf das obere Irl. Dort wurde der verschlammte und von großen Bäumen verlegte Durchlauf ebenfalls gesäubert, sowie der Zu- und Ablauf wiederhergestellt.

Kleine Naab

Die kleine Naab wurde 2004 vor der Dorferneuerung in Form gebracht, nachdem diese im Laufe der Jahrzehnte fast zugewachsen war. Ziel der Maßnahme war damals den Abfluss der Naab und somit den Hochwasserschutz für unser Dorf zu verbessern. Lastwagenweise wurde damals Erde weggefahren und in dessen Folge die kleine Naab wieder zu einem Rinnsal wurde. Bei der jetzigen Maßnahme wurde die kleine Naab wieder freigebaggert, da diese durch Schlamm, Schilf, und Gras in den letzten 16 Jahren etwas verlandete und das Wasser nur ganz spärlich floss. Bereits zuvor hatte die Stadt den ufernahen Bewuchs mit einem Bulldog gemulcht. Der Zulauf und Ablauf der kleinen Naab wurde ebenfalls wieder in Form gebracht bzw. vertieft und ausgeräumt.
Auch der 2004 angelegte Badeplatz am Anger ist wieder in dessen Urzustand zurückgebracht worden. Etwas vertieft wurde die Naab gegenüber dem Fußballplatz, sodass das Wasser besser durchströmen kann. Dies kommt auch den Kanufahrern zu Gute, die in diesem Bereich zumeist mit den Pflanzen kämpften um vorwärts zu kommen. Die kleinen Anhäufungen im Wasser dienen den Fischen zum Laichen und sorgen zudem, dass das Wasser besser in Bewegung bleibt und mit Sauerstoff angereichert wird.

Kleine Naab beim Dorfstadel

Das Wasser strömt wieder „unteres Irl“

Abfahrt Schlamm kleine Naab

Badeplatz

Freier Durchfluss „oberes Irl“

Wieder einmal ganze Arbeit verrichteten die Schafe, die zu Gast am Seeberg, sowie am Vogelherd waren und als lebendige Rasenmäher den Kalkmagerrasen abgrasten.

Hochwasserschutz Vermessung

Im August sah man im Dorf einige Personen bei Vermessungsarbeiten. Das Wasserwirtschaftsamt Weiden hat Mitte 2019 die Planung für einen Hochwasserschutz gegen ein hundertjähriges Hochwasser für die Städte Burglengenfeld und Teublitz an der Naab vergeben. In der Naab und in den Uferbereichen werden Vermessungsarbeiten durchgeführt zur Ermittlung des Überschwemmungsgebiets im Hinblick auf die Planungen. In einem hydraulischen Modell werden die Geländehöhen genau abgebildet. Dazu werden Flussprofile in der Naab, die Ufer und die für das Überschwemmungsgebiet relevanten, angrenzenden Bereiche vermessen. Wenn erste Konzepte für den Hochwasserschutz vorliegen, werden auch diese in das Geländemodell aufgenommen, um die hydraulischen Auswirkungen zu ermitteln.

Dieses hydraulische Modell mit den eingearbeiteten Vermessungsergebnissen und den späteren Planungen zeigen sowohl für den Ist-Zustand als auch später für den Plan-Zustand maßgebend. Hochwasserschutzmaßnahmen werden in den Stadtteilen Katzdorf, Münchshofen, Premberg, Teublitz, Saltendorf, Kuntsdorf, Burglengenfeld und Mossendorf geplant. Mit der Durchführung der Vermessungsarbeiten war das Ingenieurbüro GeoVogt beauftragt.

Berglauf trotzt dem Coronavirus mit Streckenrekord

Mit Streckenrekord und vielen Teilnehmern wurde der TV Burglengenfeld für ihren Wagemut belohnt den 31. Premberger Sparkassenberglauf trotz Corona zu veranstalten. Die Holzheimerin Maria Kerres (SWC Regensburg) pulverisierte den alten Streckenrekord auf tolle 26. 32 min und der neue Nabburger Bergkönig Erik Hille (LG Regensburg) schrammt nur 13 Sekunden am alten Rekord vorbei. Der 15-jährige Michi Schoyerer (TV Burglengenfeld) stürmte als U 18 Sieger auf Gesamtrang durchs Ziel. Mit toller Teamleistung lief der TV Burglengenfeld zur Vizemeisterschaft. Leider waren diesmal keine Premberger am Start.

Die vielen vielen Dankesworte von den Teilnehmern erfreute ganz besonders das Orgateam das sie den 31. Premberger Sparkassenberglauf trotz der Corona Hindernisse durchführten. Es gab viele Rekorde bei der 31. Auflage: Die Rekordzeit von Maria Kerres, die stattliche Frauenteilnehmerzahl von 25 Ladies und der älteste je gestartete Teilnehmer Wolfgang Biedermann mit 80 Jahren. Ein sicheres Geleit gab die FFW Münchshofen

Das Tempo war extrem hoch das der Ausnahmeläufer Erik Hille aus Nabburg in Diensten der LG Regensburg vom Start bei idealem sonnigen weg anschlug. Mit riesen Schritten stürmte der hochgewachsene Athlet so nach exzellenten 22.28 min nur 13 Sekunden hinter dem Streckenrekord ins Ziel. Das Duo mit dem zweiten Marco Benz und dem dritten Christoph Sturm finishte nur 1 Minute dahinter. AK Vizemeister Michael Schaller, der sehr starke M 45 Sieger Markus Gleissl und der etwas Hausbaugeschwächte Triahtlon-weltmeister Thomas Kerner folgten auf den Plätzen 4 bis 6. Ein nicht zu erwartete Leistung vollbrachte der erst 15-jährige TV Youngster Michi Schoyerer, der bereits als Gesamtneunter vor seinem zwei Jahre älteren Kameraden Michi Fuchs und U 20 Sieger Simon Caspers als Jugendsieger sich ins Ziel kämpfte.

Im Dritten Startblock enteilte Maria Kerres ihren Konkurrentinnen schon am Anger Sie pulverisierte mit ihrem Husarenritt die alte Bestmarke von 28.32 min aus dem Jahre 2014 von Marcela Loza Hilares mit exzellenten 26.32 min. Unter der 30 min Marke blieben auch die Zweite, W 40 Siegerin Eva Haberl LG Regensburg und die W 30 Siegerin Maier Katerina vom TSV Detag Wernberg. Eine tollen 5 Gesamtrang erreichte U 20 Siegerin Carolin Braun in 31.04 min vom Lauftreff Teublitz. Gleich mit sechs flotten Damen stellte der TV Burglengenfeld zwei Teams auf die Beine.

Fundsache
Diese Schlüssel wurden am Feldweg in der Au unterhalb des „Bemmerlstadels“ gefunden. Abzuholen ist er beim Fundamt der Stadt Teublitz

Baden und Fischen in der Naab früher

Früher war unser Anger ein beliebter Badeplatz für Jung und Alt. Heute sieht man nur spärlich Kinder die sich in der Naab vergnügen, obwohl das Wasser dank der Kläranlagen besser geworden ist. Auch wird der Anger Tipp Top gemäht und bietet somit ideale Liegeflächen.
Heute und Früher bieten/boten vor allem die Insel und die Sandbank die besten Voraussetzungen für das Plantschen und sonstigen Spiele in der Naab. Früher war auch das Wasserwerk mit seinem Betoneinlauf und auch die Brücke selber für die männliche Dorfburschen ein beliebter Badetreff. Man traf sich einfach nach der Schule und man brauchte dazu auch kein Handy, denn alle wussten wo man zu finden war.

Verboten -aber geliebt
Das Fischen mit den Händen war früher bei der Jugend selbstverständlich. Auch wenn es offiziell verboten war, doch jeder wusste was die Dorfjugend so treibt. Es erfordert eine große Geschicklichkeit, so gelang es nicht jedem einen großen Fisch aus dem Wasser zu ziehen. Vor allem im Volksmund sogenannten „Schem“, in den Hohlräumen und Gras im Uferbereich führten die Versuche zum Erfolg. Wichtig war es, sich mit seinen beiden Händen vorsichtig von hinten, also stromaufwärts, an den Fisch heranzutasten. Die Fische stehen meist mit dem Kopf nach vorne in diesen Bereichen. Hatte man den Fisch behutsam gespürt, führte ein blitzschneller kräftiger Druck zum Erfolg. Da der Fisch ja glitschig ist, waren oft mehrmalige Versuche nötig um einen Fisch zu packen. Hatte man ihn fest in Griff, schleuderte man diesen sogleich ans Land, denn wenn er einmal zum Zappeln anfing entglitt er den Burschen meist aus den Händen. Selbstverständlich war man barfuß unterwegs und das Gehen bzw. auch laufen auf den Kieselsteinen war man gewöhnt. Heutzutage ist das barfußgehen in der Naab eine Seltenheit geworden. Hatte man den Fisch an Land geworfen, wurde er meist gleich ausgenommen. Ein Schnitt von unten nach oben auf der unteren Seite, das Herausnehmen der Innereien, dann das Auswaschen in der Naab und ruck zuck war er bratfertig. Meistens schürten die jungen Premberger gleich ein Lagerfeuer, schnitzten sich einen langen Weidenstock, steckten den Fisch darauf und schon drehte man am Feuer sitzend den Fisch in den Flammen. Man brauchte nichts dazu, kein Brot, keine Semmel, sobald er gar war wurde er vorsichtig gegessen. Ab- und zu spießte sich zwar eine Gräte, doch war man das gewohnt.

Nur vereinzelt traf man diese Jahr Kinder in der Naab

Früher waren auch die jungen Erwachsenen am Anger.

Lagerfeuerstelle jetzt in der Hand der Stadt

Ein großes Trara entstand als ein Dorfbursche im August am Lagerfeuerplatz am Anger seinen Geburtstag feiern wollte, was aber verhindert wurde. Nach Auskunft von 2. Bürgermeister Robert Wutz hatte sich im Dorf jemand beschwert das am Anger ein Zelt steht und viel Holz. Daraufhin rückte die Stadt hochranging besetzt mit dem 2. Bürgermeister und dem Geschäftsleiter Franz Härtl an. Nachdem sie den Burschen vormittags nicht antrafen (er war mit seinen 2 Freunden zum Duschen nach Hause gegangen), standen die Herren nachmittags wieder am Anger. Jetzt saßen die drei Burschen am Feuer und ratschten. Dies dauerte jedoch nicht lange und der Geschäftsleiter verbannte sie ziemlich barsch vom Anger, mit der Aufforderung die Zelte abzubauen und auch die anderen Sachen. Die Begründung war, dass dies Stadtgrund ist und das nicht erlaubt ist. Da blieb den drei Burschen nichts anderes übrig als die Sachen abzubauen und zu verduften.

Praktikable Dorfregelung seit Gedenken
Seit Gedenken haben die Premberger am Anger gezeltet und auch ein Lagerfeuer geschürt, vornehmlich am jetzigen Lagerfeuerplatz. Dieser besteht ungefähr seit der Dorferneuerung in gemauerter Form. Gekümmert hat sich seit vielen Jahren der GOV in Form eines Beauftragten, der schaute wer den Platz benutzte und auch für die Sauberkeit sorgte. Alles hat bestens funktioniert. Die Stadt hat sich nicht kümmern brauchen und der Platz war in Ordnung. Auch der Feiernde hatte sich im Vorfeld gemeldet.

Folgen: Was gut funktionierte, über den Haufen geworfen
Nachdem dem barschen Auftritt der Stadt, hat man die neue Dorfsprecherin Johanna Kruschwitz mit einer Klärung beauftragt. Zuerst hieß es der 1. Bürgermeister komme zu einem Gespräch, um sich ein Bild zu machen. Das kam jedoch nicht zu Stande, dafür stellte die Dorfsprecherin einen Antrag bei der letzten Stadtratssitzung. Das Ergebnis war in der Zeitung zu lesen, es gilt die gleiche Regelung wie in Saltendorf. Damit ging der Schuss für die Premberger nach hinten los.
Ab jetzt gilt die Satzung über die Benutzung der städtischen öffentlichen Grünanlagen vom 16. August 2000.

Auszugsweise Regelungen.
§ 2 Abs 3 den Benutzern ist insbesondere untersagt:
Nr. 7 das Errichten, Aufstellen, Anbringen und Lagern von Gegenständen, insbesondere das Aufstellen von Zelten und Wohnwagen, sowie das Nächtigen in Grünanlagen;
Nr. 10. das Errichten von offenen Feuerstellen, ausgenommen das Grillen mit Holzkohle oder Gas auf dafür bestimmten Geräten und auf den hierzu ausgewiesenen Plätzen;

Nach Auskunft von Johanna Kruschwitz kann es auf Antrag bei der Stadt Ausnahmen geben, aber nur für Vereine.

Kommentar
Ein Anruf mit großer Wirkung. Was seit Gedenken ganz normal war für unser Dorf, ist mit einem Male futsch. Man kann dem Anrufer nur gratulieren: **Voller Erfolg**!!

Es scheint in unserer Zeit weder ein Miteinander noch Nebeneinander zu geben. Jeder ist sich selbst der Nächste.

Impressum Arbeitskreis Dorferneuerung
Franz Pretzl